

Inhalt

- **Interview zur Schuldnerberatung**
- **Trainingswoche von befreit leben**
- **Landarzt aus Thüringen im Einsatz**

Liebe Freunde,

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Diese Regelung in Art. 1 unseres Grundgesetzes ist die Basis aller Grundrechte und der gesamten Verfassung unseres Staates. Menschenwürde ist der höchste Wert überhaupt. Sie ist dem Menschen durch seine bloße Existenz zu eigen, ihm von Gott verliehen und kann und darf ihm daher auch nicht genommen werden.

So selbstverständlich das für uns heute ist, so häufig erleben wir in unserer Gesellschaft das Gegenteil. Menschen werden ausgegrenzt oder herabgewürdigt, wegen Herkunft, Alter und Aussehen oder weil sie nicht den Leistungsanforderungen unserer modernen Welt entsprechen. Die Beiträge dieser zweiten Ausgabe des EIN.BLICK sollen einige Eindrücke vermitteln, wie wir in unserer Arbeit Menschen ein Stück dieser von Gott verliehenen Würde zurückgeben wollen – auch und gerade in der Vorweihnachtszeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Advents- und Weihnachtswochen!

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Günther Falcke*

*Dr. Günther Falcke
Vorstandsvorsitzender*

Wenn das Geld nicht mehr reicht

Interview mit Manfred Hahn, Leiter der Schuldnerhilfe *HoffnungSchöpfen*

Mehr als 7 Millionen Menschen in Deutschland gelten als überschuldet. In Frankfurt liegt die Quote bei 11% der Erwachsenen. Herr Hahn, warum geraten so viele Menschen in die Schuldenfalle?



➤ **Menschen in Überschuldung werden oft sozial ausgegrenzt. Dies trifft insbesondere die Kinder.**

Überschuldung trifft Menschen oft überraschend und unverschuldet. Plötzliche Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung oder eine gescheiterte Selbständigkeit sind häufige Ursachen. Hinzu kommen unwirtschaftliche Haushaltsführung, Unerfahrenheit beim Umgang mit Geld oder ein Konsumverhalten, welches nicht zum Einkommen passt. Hartz 4 reicht dann oft nicht mehr aus, um die zahlreichen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, Versandhändlern, Versicherungen, Behörden, Vermietern, Energieversorgern und Telefongesellschaften zu bezahlen.

Welche Auswirkungen hat Überschuldung für die Betroffenen?

Menschen in Überschuldung werden oft sozial ausgegrenzt. Dies trifft insbesondere Familien und Alleinerziehende mit ihren Kindern. Da fehlt das Geld, um an Klassenfahrten teilzunehmen, die Angebote der Sport- oder Musikvereine in Anspruch zu nehmen oder

auch nur einmal mit Gleichaltrigen ins Kino zu gehen.

Die schleichende Verarmung stellt für die Betroffenen aber auch seelisch oft eine extreme Belastung dar. Versagensgefühle, Verlust des Selbstwertempfindens, Scham und Resignation sind die Folgen, bis hin zu handfesten körperlichen und psychischen Krankheiten.

Man hört, dass Menschen oft erst sehr spät die Hilfe einer Schuldnerberatung in Anspruch nehmen. Woran liegt das?

Angesichts der Scham und Angst verdrängen viele Betroffene das Ausmaß ihrer Überschuldung. Nicht selten kommt es vor, dass Ratsuchende mit einer Plastiktüte ungeöffneter Briefe zum ersten Beratungstermin erscheinen. Dann helfen wir ihnen erst einmal, die Unterlagen zu sichten und den Status der offenen Verbindlichkeiten festzustellen. Da kommen dann schnell mehrere Tausend Euro Schulden zusammen.

Das hört sich schlimm an. Wie können Menschen denn aus der Schuldenfalle wieder herauskommen?

Das ist oft ein langer und für die Beteiligten anstrengender Weg. In unserem Team von derzeit 4 haupt- und ehrenamtlichen Schuldnerberatern helfen wir privaten Schuldnern, eine Perspektive für eine Entschuldung zu erarbeiten. Dabei gilt es, mit jedem einzelnen Gläubiger eine Lösung zu finden und Zwangsvollstreckung, wie z.B. eine Lohn- oder Kontopfändung, nach Möglichkeit zu vermeiden.

Betreut HoffnungSchöpfen auch Schuldner, bei denen eine Einigung mit den Gläubigern nicht mehr möglich ist?

Wir sind eine nach der Insolvenzordnung staatlich anerkannte Schuldnerberatungsstelle. Wo eine außergerichtliche Schuldenbereinigung nicht mehr möglich ist, können wir deshalb Ratsuchende auch bis zum

Insolvenzverfahren begleiten. Das ist ein langwieriges und kompliziertes Verfahren. Aber es eröffnet den Betroffenen einen Weg für einen wirtschaftlichen Neuanfang.

» Wir schauen uns immer den ganzen Menschen an.

Können Sie Menschen dauerhaft helfen? Wie groß ist die Gefahr, erneut in die Schuldenfalle zu geraten?

Schuldnerberatung würde zu kurz greifen, wenn sie allein bei der Bereinigung der Schulden stehen bleibt. Deshalb schauen wir uns immer den ganzen Menschen an, wenn wir uns gemeinsam mit ihm die Frage stellen, wie eine Überschuldung in Zukunft vermieden werden kann. Das fängt damit an, dass wir die Ratsuchenden darin schulen, konsequent ein Haushaltsbuch zu führen und nicht mehr auszugeben, als ihnen an Einnahmen zur Verfügung steht.

Aber oft liegen die Ursachen tiefer. Dann reichen allgemeine Hinweise und Schulungen nicht aus. Wir sind froh, dass wir mit *WegeFinden* in unserer Stiftung eine sozial-psychologische Lebensberatungsstelle haben, die solche Menschen bei der Aufarbeitung ihrer persönlichen Situation fachkundig begleitet. Unser Ziel dabei ist es, den gesunden Umgang der Ratsuchenden mit sich selbst und ihren wirtschaftlichen Angelegenheiten zu stärken. Auf diese Weise können Menschen auf Dauer aus der Schuldenfalle herauskommen.

Herr Hahn, vielen Dank für das Interview. ■

Hoffnung für verletzte Herzen

Internationale Trainingswoche von *befreit leben* in Schwäbisch Gmünd

„Ich bin gekommen, zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind, und Gefangene in Freiheit zu setzen.“

Dieses Wort von Jesus Christus war das Motto der diesjährigen Trainingswoche von *befreit leben*, an der vom 5. – 10. Oktober in Schwäbisch Gmünd 90 Frauen und Männer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen.

Grundlage des Seminars bildeten Impulsreferate zu 12 zentralen

Themen, wie z.B. *Auswirkungen von Missbrauch und anderen seelischen Verletzungen • Umgang mit Zorn, Schuld und Scham • Entwicklung einer gesunden Beziehungsfähigkeit • Gesunder Umgang mit unserem Frau/Mannsein • Bedeutung und Prozess der Vergebung.* In Kleingruppen wurden die Themen persönlich vertieft.

„Diese Trainingswoche ist quasi die Kompaktversion der *befreit leben* Kurse, die sonst regional stattfinden“, so Antje Runne, Mitglied des Leitungsteams von *befreit leben* in Deutschland. „Ziel der intensiven Trainingswoche ist, Frauen und Männer auf ihrem Weg zur Heilung von Missbrauchserfahrungen zu unterstützen und jene Personen zu schulen, die – nach Erfüllung bestimmter Kriterien – *befreit leben* Kurse in ihrer Region durchführen wollen.“ ■



» Dieses Seminar hat mir wieder neue Hoffnung gegeben. In einer geschützten Umgebung konnte ich meine Geschichte erzählen und ich fühlte mich total angenommen und geliebt – und gleichzeitig herausgefordert, neue Wege der Veränderung zu wagen. (Eine Teilnehmerin)

Ich möchte gerne ein Teil von dem zurückschenken, womit Gott mich mein Leben lang verwöhnt hat

Ein Landarzt aus Thüringen verbringt eine Woche im Einsatz in Frankfurt

„Sehr geehrte Damen und Herren, in der Woche meines 50. Geburtstages möchte ich gern 5 Tage Zeit, meine Kraft und auch Geld verschenken. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dieses in Ihre soziale Arbeit einfließen zu lassen. Vom 9. – 13. Juni möchte ich gern ein Teil von dem zurückschenken, womit der Herr mich mein Leben lang verwöhnt hat. Darf ich mich bei Ihnen melden?“

Mit dieser E-Mail, wurden wir im Februar überrascht: „Was veranlasst

einen Landarzt aus Thüringen, zu uns nach Frankfurt zu kommen, um uns mit Geld und Tat zu unterstützen?“

Dr. L. machte seine Pläne wahr und so waren wir im Juni gemeinsam mit ihm eine Woche lang in unserer Stiftungsarbeit unterwegs. Er verbrachte Zeit mit den Bedürftigen der Suppenküche in Frankfurt-Nied und ermöglichte ihnen kostenlose ärztliche Untersuchungen und kleinere Heilbehandlungen. Außerdem half er beim Verkauf in *Secundo*, dem diakonischen Secondhand-Geschäft in *DiakoNied*, kam dort mit den Kunden ins Gespräch und war für die Mitarbeiter eine große Bereicherung. Sein Engagement hat uns gezeigt, dass auch ein einwöchiger Einsatz ein großer Gewinn für alle Beteiligten sein kann. ■

So können Sie helfen

Die Arbeit der CHRISTEN HELFEN Stiftung finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Mit Ihrer Zuwendung helfen Sie Menschen auf der Schattenseite des Lebens. Für ein längerfristiges, nachhaltiges Engagement in unserer Stiftungsarbeit steht Ihnen der Vorstand für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung.

Bankverbindungen:
Raiffeisenbank Oberursel eG
BLZ 500 617 41 • Konto 42 552
IBAN DE77 5006 1741 0000 0425 52
BIC GENODE510BU

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10 • Konto 412 09 06
IBAN DE08 5206 0410 0004 1209 06
BIC GENODEF1EK1

Die CHRISTEN HELFEN Stiftung ist vom Finanzamt Frankfurt/Main III als gemeinnützige Stiftung anerkannt, die ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dient. Spenden und Zuwendungen sind nach § 10b Einkommenssteuergesetz steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: CHRISTEN HELFEN Stiftung
Nieder Kirchweg 7, 65934 Frankfurt am Main
Tel. (069) 3801 3990 • Fax (069) 3801 4717
E-Mail: office@stiftung-christenhelfen.de
www.stiftung-christenhelfen.de
Vorstand: Dr. Günther Falcke, Thomas Ruess
Kuratorium: Helmut Hertsch (Vors.)
Zuständige Aufsichtsbehörde: Regierungspräsidium Darmstadt, 64278 Darmstadt
Registernummer: Az II 21.1-25d 04/11-(12)-590
Gestaltung: Isabelle Brasche, macbelle.de